



Stefan Zach, MAS
Leiter Information und Kommunikation, EVN

Billiganbieter kommen und gehen, die EVN bleibt

Blickt man in den März 2020, gab es noch eine Vielzahl an Angeboten am Markt: 171 Strom-Angebote und 144 Gas-Angebote von insgesamt 62 Anbietern. In der darauffolgenden Krise haben zahlreiche Anbieter ihre Angebote zurückgezogen, sodass zwischenzeitlich nur noch 12 Anbieter am Markt waren. Denn viele dieser Anbieter beziehen ihre Kontingente auf den sogenannten Spot-Märkten: Eine Strategie, die Preisvorteile verschaffen kann, entpuppte sich in der Krise als große Herausforderung, der viele Unternehmen nicht gewachsen waren. Extreme Preissteigerungen, vorzeitige Kündigungen und ähnliches waren die Folge. Als verlässlicher Partner konnte EVN durch ihre langfristig orientierte Einkaufspolitik ihren Kundinnen und Kunden durchgehend faire Preise ermöglichen. Monatelang war die EVN während der Krise der günstigste Anbieter. Rund 40.000 Kundinnen und Kunden wechselten letzten Winter in den sicheren Hafen der EVN zurück. Um unsere Kundinnen und Kunden vor einer Index-basierten Preiserhöhung zu schützen und um gleichzeitig Rechtssicherheit zu gewinnen, gehen wir aktuell einen schwierigen Weg und lassen die Verträge von 300.000 Kundinnen und Kunden mit sogenannten Altverträgen auslaufen. Natürlich Hand in Hand mit einem attraktiven neuen Angebot. Die oben genannte Verlässlichkeit könnte einer der Gründe sein, warum bereits 160.000 Kundinnen und Kunden das neue Angebot angenommen haben und weitere folgen werden.

Weitere Infos online:



KLIMASCHUTZ

Klimaschonend mobil

Reges Interesse gab es am zweiten Klimaschutzstammtisch. Im beta campus tauschte man sich zum Thema Mobilität aus.

VON **BIRGIT AIGENBAUER**

WAIDHOFEN Am Dienstag der Vorwoche fand zum zweiten Mal der Waidhofener Klimaschutzstammtisch statt. Die gut besuchte Veranstaltung zeigte, dass das Thema „Klimafreundliche Mobilität im Ybbstal“ auf Interesse stößt. Dass jeder Einzelne mit seiner persönlichen Verkehrsmittelentscheidung zum Klimaschutz beitragen kann, ist den meisten Menschen bewusst. Schließlich verbraucht Österreich pro Kopf fast doppelt so viel Treibhausgase im Verkehrssektor wie der globale Durchschnitt. Auch bekannt ist allerdings, dass klimafreundliche Mobilität in ländlichen Regionen wie dem Ybbstal nicht immer die einfachste Entscheidung ist.

Bei dem Stammtisch, der dieses Mal am beta campus stattfand, wurden die Hindernisse, ungenutzten Potenziale, aber auch positive Beispiele im Verkehrssektor diskutiert. Unter den Teilnehmerinnen und Teilnehmern waren unter anderem Mitglieder des Waidhofener Gemeinderats, unterschiedlicher Klimaorganisations-

nen, des Carsharingvereins, des Vereins EMIL, der Radlobby sowie interessierte Bürgerinnen und Bürger.

Plattform für Interessierte als Ziel

„Ziel des Stammtisches ist es nicht, eine Arbeitsgruppe zu bilden, sondern klimarelevante Themen in gemütlicher Stammtischatmosphäre zu diskutieren. Jede beziehungsweise jeder Interessierte ist eingeladen. Und es ist auch eine einmalige Teilnahme möglich“, erklärte Daniela Aigenbauer, die mit Martina Schauer und Juliane Spreitzer den Stammtisch organisiert. Der Ort und das Thema werden jedes Mal wechseln, um viele Leute anzusprechen, kündigt die Initiatorinnen an.

Bei den unterschiedlichen Projekten und Ideen, die am Dienstag diskutiert und vorgestellt wurden, gab es einen Aufruf an die Politik, zu handeln, um den Umstieg auf klimafreundliche Mobilität zu erleichtern. Allerdings wurden auch positive lokale Möglichkeiten

vorgelegt, von denen viele der Anwesenden überzeugte Nutzer sind. In den Dialogen kam die Sprache immer wieder auf die zahlreichen persönlichen Vorteile, die klimafreundliche Mobilität trotz der Hürden bringt. Nicht nur die Umwelt profitiere, sondern auch die Geldbörse, etwa durch den Verzicht aufs Zweitauto und die Nutzung von Carsharing, EMIL und Klimaticket stattdessen, lautete eine Argumentation. Die Überzeugung, dass Radfahren und zu Fuß gehen gut für die physische und psychische Gesundheit ist und viele Wege kurz genug dafür sind, teilten viele der Beteiligten. Für Erich Leonhartsberger, Stadtrat für Mobilität in Waidhofen, ist Radfahren zum Beispiel ein wesentlicher Bestandteil seiner persönlichen Mobilität. „Seit ich auch im Winter bei kühleren Temperaturen fahre, bin ich viel gesünder“, erklärte er überzeugt.

Der nächste Klimastammtisch findet am 18. Juli zum Thema klimafreundliches Reisen statt. Der Veranstaltungsort wird noch bekannt gegeben.



▲ Einige der Teilnehmerinnen und Teilnehmer des zweiten Klimaschutzstammtisches am beta campus im Austausch über ihre Erfahrungen und Anliegen.
Foto: NÖN/Aigenbauer

MILCHLAND-PREIS

„Silberne Bella“ für Waidhofner

Milchproduzent Lukas Pechgraber erreichte beim NÖ Milchlandpreis den zweiten Platz.

WAIDHOFEN 33 Betriebe begaben sich heuer ins Rennen um den NÖ Milchlandpreis. Neben der Produktion von bester Qualitätsmilch fließen auch Faktoren wie das Betriebsumfeld, das Engagement als Botschafterin bzw. als Botschafter für Milch und Milchprodukte, betriebswirtschaftliche Aspekte sowie zahlreiche Kennziffern der Milchviehherde in die Bewertung mit ein.

Der zweite Platz und somit die „Silberne Bella“ ging an Lukas Pechgraber aus Waidhofen.

Er führt mit seiner Partnerin und seinen Eltern einen Fleckviehbetrieb mit 40 Kühen und Nachzucht. Sichtbar und vor allem kostbar macht die Familie ihre Landwirtschaft für Konsumentinnen und Konsumenten vor allem über ihre Direktvermarktungsprodukte, wie den regional bekannten und beliebten Grillkäse. Darüber hinaus wird auf stetige Fortbildung gesetzt, weswegen Jungbauer Lukas seit 2018 Mitglied im Arbeitskreis Milchproduktion ist. Waidhofens Bauernkam-

Waidhofen KURZ NOTIERT

Musikverein feiert den Hunderter

KONRADSHAIM 2021 hat der Trachtenmusikkapelle Konradshaim Corona einen Strich durch die Rechnung gemacht. Nach langem Warten ist es am kommenden Wochenende aber so weit: Der Musikverein feiert unter dem Titel „Niglo draht durch“ sein hundertjähriges Bestehen mit einem großen Fest beim Haus Aussermaierhof (Konradshaim 52). Los geht es am Samstag, 27. Mai, 18.30 Uhr, mit dem Einzug der Nachbar-Kapellen und einem Festakt. Ab 20.30 Uhr gibt es Partystimmung mit der Ybbstaler Böhmischen und PS:reload. Am Sonntag, 28. Mai, wird um 9 Uhr eine heilige Messe mit HornWYbbs gefeiert. Ab 10.30 Uhr wird zum Frühschoppen mit dem Musikverein Maria Neustift geladen. Ab 13 Uhr folgt ein musikalischer Schmankerl-Nachmittag mit den Nigloa Musikanten, D'Blechan und der Windhager Böhmischen. Ab 20 Uhr gibt es Musik von Schnopsidee und den Kronwildkrainern. Karten für die Abendveranstaltung am Samstag gibt es bei den Musikerrinnen und Musikern der TMK Konradshaim und dem MV Konradshaim, im Autohaus Öllinger und bei der Firma EViWa. Am Sonntag ist der Eintritt freiwillige Spenden.

Kneippanlage öffnet wieder

Am Donnerstag, 1. Juni, 15 Uhr, geht die Kneipp-Anlage am Buchenberg wieder in Betrieb. Anlässlich der Saisonöffnung lädt der Kneipp-Aktiv-Club zu einem geselligen Beisammensein mit kleinem Imbiss und Getränken bei der Kneipp-Anlage ein. Dabei werden auch die Anwendungen gezeigt und die neuen freiwilligen Helferinnen und Helfer in ihren Tätigkeitsbereich eingeführt.



▲ Lukas Pechgraber aus Waidhofen an der Ybbs wurde beim niederösterreichischen Milchlandpreis mit dem zweiten Platz ausgezeichnet.
Foto: LK Niederösterreich

mer-Obmann Mario Wührer gratuliert sehr herzlich und ist stolz, solche Betriebe in seinem Kammerbezirk zu haben. „Unsere Milchbäuerinnen und Milchbauern zeigen, dass sie nicht nur in der Qualitätsproduktion die Nase vorne haben, sondern sind zugleich sympathische und kompetente Botschafterinnen und Botschafter, die über das echte Leben, die Arbeit und die Herausforderungen berichten und dadurch das

Interesse der Gesellschaft gewinnen“, erklärt Landwirtschaftskammer NÖ-Präsident Johannes Schmuckenschlager. Auch Landeshauptmann-Stellvertreter Stephan Pernkopf gratuliert: „Die heurigen Siegerbetriebe stehen für Innovation, Qualität und ehrliche Landwirtschaft.“ Der erste Platz ging an Helga und Anton Temper aus Mitterndorf in der Gemeinde Nöchling, Bezirk Melk.

FIRST OF ALL: Wir sind Erfinder.

Das weiß auch das österreichische Patentamt – dort sind wir Dauergast.

engelglobal.com/karriere

ENGEL

be the first


